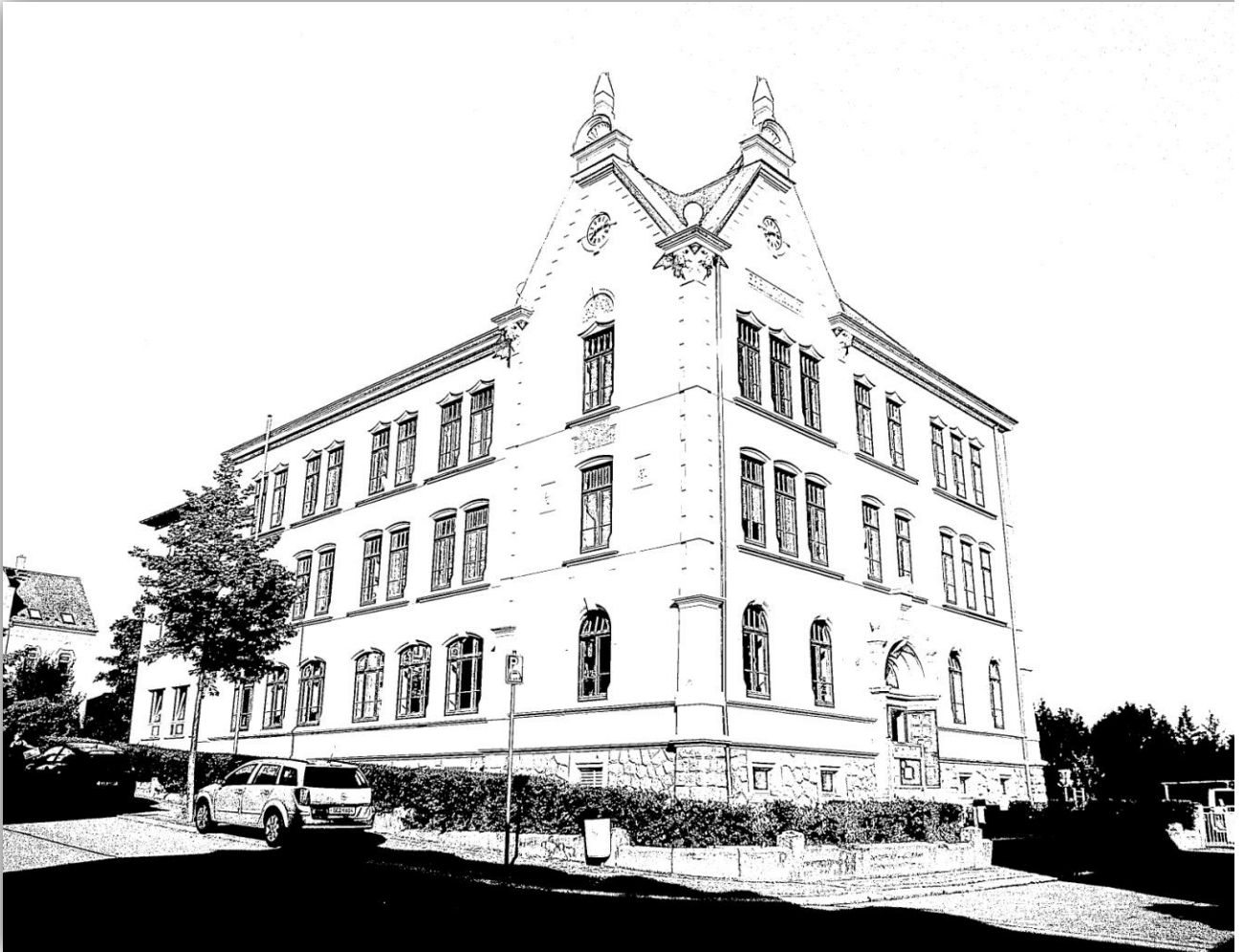


SCHULPROGRAMM



EUROPÄISCHE GRUNDSCHULE

„JOHANN HEINRICH PESTALOZZI“

**09350 Lichtenstein
Pestalozzistraße 26**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	3
2. Geschichte der Schule	4 - 7
3. Unser Leitbild	8
4. Konzeption der Europäischen Grundschule	9- 18
4.1. Schulprofil	9
4.2. Rhythmisierter Tagesablauf	10
4.3. Unterricht	11
4.3.1. Unterrichtsformen	11
4.3.2. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung (Nachteilsausgleich)	11
4.3.3. Anfangsunterricht	12
4.4. Förderkonzept	13
4.5. Medienkonzept	14
4.6. Konzeption: Fremdsprachenunterricht	15
4.7. Konzeption: Musikunterricht/Instrumentalangebot	16
4.7.1. Musikunterricht	16
4.7.2. Angebote der Jugendkunstschule	17
4.7.3. Musikleben in der Grundschule	17
5. Übergänge	18 - 19
5.1. Vom Kindergarten in die Grundschule	18
5.2. Von der Grundschule in eine weiterführende Schule	19
6. Ganztagsbetreuung	19 - 23
6.1. Konzeption: Gesundheitsförderung	19
6.2. Konzeption Streitschlichtung und Gewaltprävention	21
6.3. Hortangebote	22
6.4. Arbeitsgemeinschaften	23
7. Zusammenarbeit	23 - 26
7.1. Eltern	23
7.2. Kollegium	24
7.3. Trägerverein	24
7.4. Förderverein	25
7.5. SSV Fortschritt Lichtenstein – Abteilung Schach	26
8. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit	26
9. Schlussbemerkungen	26

1. Vorwort

Unsere Schule ist eine Ganztagschule in freier Trägerschaft. Sie ist ein Ort gemeinsamen Lernens und gemeinsamer Entscheidungen. Die Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ihr eigenes Handeln und dessen Folgen zu bedenken und auch zu bewerten. In der Gemeinschaft können sie Bestätigung aber auch Kritik finden.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang mit allen an der Schule Beteiligten. Grundlage des Unterrichtes sind die sächsischen Lehrpläne. Lehrer und Erzieher verstehen sich als enge Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess, um die Grundschüler mit optimalem Wissen, Kompetenzen und Werteorientierungen für die weiterführenden Schulen vorzubereiten.

Wir handeln im Interesse unserer Kinder, arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung und Ausprägung der Kompetenzen in ihrer Ganzheitlichkeit, in ihrer Vernetzung und Verzahnung von Unterricht und Hort sowie auf der Grundlage einer fachübergreifenden und fächerverbindenden Abstimmung.

Unsere Homepage gibt den Eltern und Interessenten die Möglichkeit, sich umfassend über die Schule, ihre pädagogischen Ziele und Konzeptionen zu informieren.

Unsere Ziele

- Schüler, Eltern, Lehrer, Erzieher, Förderverein und Trägerverein arbeiten miteinander in einem offenen und vertrauensvollen Verhältnis.
- Das Miteinander an unserer Schule wird geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung der Leistungen eines jeden Einzelnen. Jede Schülerin, jeder Schüler ist in unserer Schule gleichberechtigt.
- Unser Ziel ist es, den Schülern grundlegendes Wissen zu vermitteln, Methoden-, Lern- und Sozialkompetenzen auszubilden und der Werteorientierung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
- Alle Lehrer und Erzieher unserer Schule nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um die Qualitätssicherung des Unterrichtes und des Hortes zu gewährleisten.

Unser Schulprogramm dient der Transparenz für unsere gemeinsame Arbeit und ist jederzeit veränderbar.

2. Geschichte der Europäischen Grundschule

2004/05

- Eröffnung am 21. August 2004 mit 44 Erstklässlern und 10 Kindern einer zweiten Klasse

2005/06

- Durchschnittliche Schülerzahl: 102
- Ein Förderverein wurde am 07.10.2005 gegründet.
- Anfang 2006 - Fertigstellung der Brandschutzterrasse

2006/07

- Durchschnittliche Schülerzahl: 141
- Zum 01.02.2007 wechselte die Schul- und Hortleitung
Schulleiterin: Angelika Korb
Stellv. Schulleiter: Gerd Harberg
Hortleiterin: Michaela Bartels
- Aus der „Staatlich genehmigten Ersatzschule“ wurde mit der Verleihung der Anerkennungsurkunde die Europäische Grundschule zur „Staatlich anerkannten Ersatzschule“.
- Die ersten Bildungsempfehlungen wurden vergeben.

2007/08

- Durchschnittliche Schülerzahl: 164 Schüler
- 100 Jahre Schule in Callenberg und 300 Jahre Callenberg, Projektwoche „Schule früher“ mit Fahrt in das Agrarhistorische Museum Blankenhain
- November 2007 Eröffnung der Schülerbibliothek
- Beginn der Sanierung: Unterschrift Verträge – Kauf Schulgebäude
Dezember 2007: Kinder und Mitarbeiter erhielten neue Toilettenanlagen.
- Errichtung eines Grünen Klassenzimmers unter Nutzung bereitgestellter GTA Mittel

2008/09

- Durchschnittliche Schülerzahl: 174
- September – Einweihung des neuen Speiseraumes im Schulgebäude
- Oktober: Beginn der Baumaßnahmen an dem über 100 jährigem Gebäude.
Dachsanierung mit Photovoltaikanlage und Renovierung der Außenfassade des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes
- Dezember: feierliche Eröffnung unseres Kindergartens durch die Sozialministerin Sachsens – Frau Clauß und zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft

- Dem Schulchor wurde am 01.04.09 die Ehrenurkunde der Präsidentin der Deutschen Krebshilfe e.V. für ein großartiges Engagement zugunsten krebskranker Kinder überreicht.

2009/10

- Durchschnittliche Schülerzahl: 165
- Am 20. und 21. August feierten alle Schüler und Mitarbeiter mit vielen Gästen das 5-jährige Jubiläum unserer Einrichtung.
- Feierliche Enthüllung eines Wandbildes „Der Vierjahreszeitenbaum“ im Speiseraum Dieses Wandbild wurde gemeinsam mit dem Holzkünstler Danny Reinhold (Daetz-Centrum) und den beiden vierten Klassen geplant und hergestellt.
- November: 1. Ausgabe unserer Schülerzeitung „Kids for Kids“
- Eine große Ehre wurde unserer Theater-AG „Bühnenzauber“ im März zuteil. Sie wurden von einer Jury ausgewählt, bei der Chemnitzer-Schultheater-Woche aufzutreten. Das Theaterstück trug den Titel „Komm mit nach Afrika!“

2010/11

- Durchschnittliche Schülerzahl: 160
- September: Auftritt des Schulchores zum Tag der Sachsen in Oelsnitz/Erzog. Auf der Bühne des MDR
- Projekttag: „Sicher zur Schule“ mit dem DRK, der Feuerwehr Hohndorf und der Polizei u.a. mit einer Ausstellung über Fundmunition aus dem 2. Weltkrieg
- Mathematikolympiade zweite Stufe des Landkreises: 1. Platz der Klassenstufe 3
- Schwimmwettkampf der 2. Klassen im Bereich der Grundschulen des Zwickauer Landes: 2. Platz und einen 6. Platz Regionalfinale
- 17. Literaturwettbewerb der Stadtbibliothek Lichtenstein der Klassen 1-6 aller Schularten: 1. Platz für selbst geschriebenen und präsentierten Text eines Schülers der 3. Klasse

2011/12

- Durchschnittliche Schülerzahl: 161
- Baum des Jahres (Elsbeere) gepflanzt auf Initiative des Bundestagsabgeordneten Herrn Marco Wanderwitz
- Im März wurden die 2. Klassen vom "France Mobil" besucht, um den Kindern Appetit auf Frankreich, seine Sprache und Kultur zu machen. Das Programm geht auf eine Initiative der Kulturabteilung der französischen Botschaft und der Robert Boschstiftung zurück.
- 1. Platz beim Schwimmwettkampf der 2. Klassen von 12 Grundschulen des Landkreises
- Auftritt mit dem Flötenorchester zur großen 800-Jahrfeier in Lichtenstein
- Projektwoche und Schulfest zum Thema „Zeit der Ritter und Burgen“

2012/13

- Durchschnittliche Schülerzahl: 165

- Von 2004 bis 2013 pflanzen die Schulanfänger im Bereich des Schulhofes und des grünen Klassenzimmers den "Baum des Jahres".

Baumpflanzaktion des Fördervereins der Europäischen Grundschule			
Schuljahr	Baum	Pflanzung	Standort
2004/2005	Linde	Mai / 2011	Schulhof
2005/2006	Rosskastanie	Juni / 2009	Schulhof
2006/2007	Schwarz-Pappel	April / 2010	Schulhof
2007/2008	Schwarz-Erle	April / 2011	Schulhof
2008/2009	Bergahorn	Oktober / 2008	Schulhof
2009/2010	Vogel-Kirsche	Oktober / 2009	Grünes Klassenzimmer
2010/2011	Elsbeere	Oktober / 2011	Schulhof
2011/2012	Walnuss	April / 2010	Schulhof
2012/2013	Esskastanie	Oktober / 2012	Schulhof

- 1. Platz beim Schwimmwettkampf der Grundschulen des Landkreises in Hohenstein-Ernstthal
- Erlös des Schulfestes von über 700 € wurde an Hochwasseropfer gespendet.

2013/14

- Durchschnittliche Schülerzahl: 181
- Pädagogischer Tag im „1. Chemnitzer Schulmodell“
- 1. Platz der Klasse 4b bei einer Projektausschreibung der Internationalen Luftfahrtausstellung (deutschlandweit) – Es folgte eine Einladung nach Berlin.
- 2. Sicherheitstag mit der Polizei, Feuerwehr und dem DRK
- Am 10. Juli feierte die Europäische Grundschule ihr 10-jähriges Gründungsjubiläum mit einem feierlichen Festakt im kleinen Saal des Rathauses.

2014/15

- Durchschnittliche Schülerzahl: 175
- Neue Schul- und Hausordnung wurde zur Schulkonferenz beschlossen.
- Die Arbeitsgemeinschaft „Der Natur auf der Spur“ hat den 2. Platz von 162 teilnehmenden Schulklassen bei der Mitmachaktion „Kids an die Knolle“ erreicht.
- 1. und 2. Platz von 17 Mannschaften im Stadtkreisfinale „Schwimmen“ und einen 5. Platz im Regionalauscheid der Jahrgangsstufe 2

2015/16

- Durchschnittliche Schülerzahl: 180
- Gemeinsame Schulfahrt in den Saurierpark nach Kleinwelka
- Zwei 1. Plätze der Klassen 4 und ein 1. Platz der Klassen 3 sind die Ergebnisse der 2. Stufe der Mathematikolympiade in Meerane.
- Athletikwettkampf in Lichtenstein der Jahrgangsstufen 2-4:
Teilnahme: 6 Schulen der Umgebung in 5 Disziplinen
Ergebnisse: 3. Platz Gesamtschulwertung, 4. Platz Mannschaftswertung AK 8/9
3. Platz Mannschaftswertung AK 10, 3. Platz Mannschaftswertung AK 11
2. Platz Einzelwertung AK 8/9, 2. Platz Einzelwertung AK 8/9,
1. Platz Einzelwertung AK 10
- 1. Platz im Sportkreisfinale Ost – Schwimmen – „Jugend trainiert für Olympia“
- 1. Platz im Sportkreisfinale Ost – Schwimmen/Staffelwettbewerb – „Jugend trainiert für Olympia“

2016/17

3. Unser Leitbild

1. Wir Lehrer und Erzieher verstehen uns für unsere Schüler als Wegbereiter und Lernbegleiter.

Wir wollen, dass alle Kinder Freude am Lernen haben. Das wird durch Lob und Anerkennung unterstützt. Dabei wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit geachtet und gestärkt.

2. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Bildung und Erziehung der Kinder im Sinne einer Schule ohne Gewalt und Rassismus.

Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Anerkennung entgegen unabhängig von Nationalität und Religion.

Unsere Konflikte lösen wir gewaltfrei. Dabei helfen uns die Streitschlichter und Klassensprecher.

3. Wir gestalten unsere Schule zu unserem gemeinsamen Lebensraum.

Uns ist es wichtig, dass sich jeder an unserer Schule wohlfühlt. Wir gehen freundlich, offen und respektvoll miteinander um. Teamarbeit und partnerschaftlicher Umgang aller am Schulleben Beteiligten lassen eine Schulatmosphäre entstehen, die es jedem Kind ermöglicht, sich frei zu entfalten.

4. Gegenseitiges Vertrauen und Hilfe sehen wir als Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit.

Unsere Lehrer und Erzieher arbeiten miteinander und helfen sich gegenseitig bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dabei setzen wir auf Transparenz und auf ein gegenseitiges Feedback in gemeinsamen Beratungen. Wir stellen uns neuen Herausforderungen und treffen unsere Entscheidungen verantwortungsbewusst zum Wohle aller Kinder. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern ist geprägt von einer vertrauensvollen und respektvollen Kommunikation, die einer positiven Entwicklung der Kinder dienlich ist.

5. Wir legen großen Wert auf eine Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern.

Uns ist es wichtig, dass die Öffentlichkeit unsere Schule mit ihren Aufgaben, Bedürfnissen, Aktivitäten und Zielen positiv wahrnimmt. Wir arbeiten eng mit verschiedenen außerschulischen Partnern zusammen, die uns in der Gesamtheit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit unterstützen.

4. Konzeption der Europäischen Grundschule

4.1. Schulprofil

Die Europäische Grundschule ist eine Ganztagschule für alle Kinder, egal welcher sozialer Herkunft, Profession und Nationalität sie angehören. Die Lehrer und Erzieher schaffen gemeinsam ein Lernklima, in dem die Kinder ohne Angst, kreativ und sozial-kooperativ lernen können. Die Schülerinnen und Schüler sollen im rhythmisierten Ganztagsprozess so gefördert und gefordert werden, dass sie ihre Stärken, Fähigkeiten und Begabungen entfalten und ihre Kompetenzen optimal weiter entwickeln können.

Das Schulgebäude mit großem Gelände und grünem Klassenzimmer befindet sich im Stadtteil Callnberg in Lichtenstein/Sachsen. Die Schule grenzt an einen Park, der zusätzliche Freizeit- und Sportmöglichkeiten bietet.

Das Gebäude selbst steht unter Denkmalschutz und wird etappenweise rekonstruiert. Der Hort ist fester Bestandteil der Schule und bietet vielfältige Betreuungsmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten an. Ein gemeinsames Lernen und Spielen steht im Vordergrund unserer Arbeit. Zur Ausstattung gehören pro Klasse ein Klassen- und Gruppenzimmer, ein Computerkabinett, eine Kinderbibliothek, ein Werkraum, ein Musikkabinett, ein Speiseraum und ein Mehrzweckraum. Die Sporthalle wird für den Sportunterricht von der Stadt Lichtenstein gemietet.

Zum Personal der Grundschule gehören:

- eine Schulleiterin und ein stellv. Schulleiter
- eine Hortleiterin und eine stellv. Hortleiterin
- für jede Klasse ein Klassenlehrer und ein Horterzieher
- Fachlehrer
- Lehrbeauftragte für Yoga und Spanisch
- Dipl. LRS-Trainerin für diagnostizierte Kinder
- eine Sekretärin und ein Hausmeister

4.2. Rhythmisierter Tagesablauf

Zeit	Tagesabschnitt	Inhalt
6.00 – 7.30 Uhr	Frühhort	Spielerzeit und Betreuung der Frühhortkinder
7.30 – 7.50 Uhr	Offener Schulbeginn	individuelle Gespräche, Vorbereitung auf den Unterricht
7.50 – 9.15 Uhr	Unterrichtsblock 1. und 2. Stunde	Frei- und Gruppenarbeit, Werkstätten überwiegend Deutsch, Mathe, Sachunterricht
9.15 – 10.00 Uhr	Aktivpause	Frühstück, Bewegung, Spiele auf dem Hof, Erledigung von Diensten u. a.
10.00 – 10.40 Uhr	Unterrichtsblock oder 3. Stunde	Fachunterricht (Sport, Werken, Kunst, Musik, Sprachen)
10.45 – 11.25 Uhr	Unterrichtsblock oder 4. Stunde	Fachunterricht (Sport, Werken, Kunst, Musik, Sprachen) gestaffelte Mittagspause
11.30 – 12.10 Uhr	Unterrichtsblock oder 5. Stunde	Fachunterricht (Sport, Werken, Kunst, Musik, Sprachen) gestaffelte Mittagspause
12.15 – 12.55 Uhr	Unterrichtsblock oder 6. Stunde	Fachunterricht (Sport, Werken, Kunst, Musik, Sprachen) gestaffelte Mittagspause
13.00 – 13.40 Uhr	Unterrichtsblock oder 7. Stunde	Fachunterricht (Sport, Werken, Kunst, Musik, Sprachen) gestaffelte Mittagspause
13.45 – 14.25 Uhr	Lernzirkel Lehrer/Erzieher	Schulaufgabenzeit (differenzierte Förderung)
14.30 – 16.00 Uhr	Angebote der Schule und des Hortes	Arbeitsgemeinschaften/Freizeitangebote
Ab 15.00 Uhr	Offene Abholzeit	Betreuung der Kinder im Freien oder Späthortzimmer
16.00 – 18.00 Uhr	Späthort	

4.3. Unterricht

4.3.1. Unterrichtsformen

- ⇒ Arbeit an Stationen
- ⇒ Werkstattarbeit
- ⇒ Arbeit nach Tagesplan
- ⇒ Arbeit nach Wochenplan (vorrangig Kl.3/4
Varianten: Geschlossener WP / Differenzierter WP / Offener WP)
- ⇒ Nutzung außerschulischer Lernorte
- ⇒ Freiarbeit
- ⇒ Fächerverbindender Unterricht
- ⇒ Fächerübergreifender Unterricht
- ⇒ Projektwochen
- ⇒ Partnerarbeit
- ⇒ Projektorientierter Unterricht
- ⇒ Freie Übungsstunden
- ⇒ Freispiel (vorrangig Kl.1/2)
- ⇒ Frontalunterricht

Ziele:

- ✓ selbstbestimmtes, selbstverantwortliches und kooperatives Lernen
- ✓ Der Schüler ist ein Teil der Gemeinschaft und ist dabei für seine selbstgewählten Handlungen auch selbst verantwortlich.
- ✓ freie Entfaltung durch autonomes Lernen
- ✓ Selbständigkeit und soziale Kompetenz
- ✓ Differenzierung und Individualisierung
- ✓ Schüler werden aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert.
- ✓ Schüler bestimmen unter Beachtung gewisser Regeln: Lerninhalte/Lernwege/Lernpartner/ den Zeitpunkt/ die Zeitdauer/ den Ort weitgehend selbst

Alle genannten Unterrichtsformen finden in den Klassen 1-4 ihre Anwendung. Natürlich werden die verschiedenen Formen vom Umfang und der methodisch organisatorischen Umsetzung den Bedingungen der entsprechenden Klassenstufe angepasst. (Siehe Methodencurriculum der EGS)

Bei allen Unterrichtsformen gibt es ein breites Spektrum an Variationsmöglichkeiten.

4.3.2. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung

Die Grundlagen für die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in unserer Grundschule bilden das Schulgesetz, die Schulordnung für Grundschulen, die Stundentafel, die Lehrpläne und die nationalen Bildungsstandards. Leistungsermittlung und Leistungsbewertung liegen in der pädagogischen Verantwortung des Lehrers.

Die Bewertungsrichtlinien wurden von den Fachlehrern erarbeitet und in der Lehrerkonferenz zum Beginn des Schuljahres abgestimmt und beschlossen. Sie sind keine starre Richtlinie und werden gegebenenfalls neu überdacht und abgestimmt. Eltern und Schülern werden darüber transparent informiert.

Eine Notenvergabe wird allmählich eingeführt:

⇒ **Klasse 1:** im 1. Schulhalbjahr in verbaler Form und ab dem 2. Schulhalbjahr

Noten in Deutsch und Mathematik

⇒ **Klasse 2:** Noten in Deutsch und Mathematik und ab dem 2. Schulhalbjahr

Noten in Sachunterricht und Englisch

⇒ **Klasse 3:** Noten in allen Fächern

außer zweite Begegnungssprache Französisch/Spanisch

⇒ **Klasse 4:** Noten in allen Fächern

außer zweite Begegnungssprache Französisch/Spanisch

Im August 2008 wurde in der Lehrerkonferenz, zur Vorbereitung des neuen Schuljahres, der Nachteilsausgleich für **diagnostizierte** Kinder mit AD(H)S beschlossen. Dieser findet in den Klassen 1-3 Anwendung. Für die Klasse 4 wird aufgrund der Vergabe der Bildungsempfehlungen kein Nachteilsausgleich berücksichtigt.

4.3.3. Anfangsunterricht

Als Anfangsunterricht wird nicht nur der Unterricht in den ersten Wochen nach Schulbeginn verstanden. Er umfasst die ersten beiden Schuljahre, in denen sich die Kinder an die schulische Rhythmisierung gewöhnen können. Sie werden in dieser Zeit Schritt für Schritt an die vielseitigen Formen des Lernens herangeführt.

Gerade die ersten Wochen zum Schulbeginn haben für Kinder eine große Bedeutung. Sie machen grundlegende Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern, Lehrern und Erziehern. Es stehen deshalb Kennenlernspiele sowie das Vermitteln von Regeln und Normen im Vordergrund. Die Kinder erkunden das Schulgebäude und lernen die Menschen kennen, die in unserer Schule arbeiten.

Um dem hohen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, finden mehrmals im Unterrichtsprozess Bewegungsspiele im Klassen- oder Gruppenzimmer als auch auf dem Schulhof statt. Der Sportunterricht bietet als Ausgleich und Entspannung einmal wöchentlich eine Stunde Yoga an.

Die Druckschrift ist die erste Schrift, welche die Kinder kennenlernen, da sie ihnen im Alltag, in ihrer Umwelt, am häufigsten begegnet. Fast jedes Kind kann zu Schulbeginn seinen Namen in Druckschrift schreiben. Nach dem Kennenlernen der Druckschrift schließt sich das Erlernen der Schulausgangsschrift an.

In Mathematik wird als Erstes der Zahlenraum bis 10 eingeführt. Die Kinder erlernen hierbei das Ordnen und Vergleichen von Zahlen sowie das Addieren und Subtrahieren. Im zweiten Schritt erfolgt die Zahlenraumeinführung bis 20. Innerhalb des Zahlenraums bis 100 wird dann das Multiplizieren und Dividieren erarbeitet. Mit Ende der Schuleingangsphase kennen die Kinder alle vier Grundrechenarten.

Bereits im Anfangsunterricht werden die Schüler mit Englisch als Begegnungssprache vertraut gemacht.

Schule soll Freude bereiten. Das erfordert aber trotzdem im Schulalltag das Einhalten von Regeln und Normen, Erfüllen von Pflichten, Lernbereitschaft, Ausdauer und Konzentration. Immer mehr kommen die Kinder mit unterschiedlichen Ausgangssituationen bzw. Schwierigkeiten in die Schule. Deshalb bedarf es geduldiger aber konsequenter Lehrer und Erzieher sowie einem kooperativen Elternhaus.

4.4. Förderkonzept

Die Grundschule ist ein Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum für alle Kinder. Hierbei steht nicht nur das Beibringen und Vermitteln im Vordergrund, sondern das Anbieten und selbst Entwickeln können. Die Kinder sollen Fähigkeiten erwerben, ihr eigenes Lernen und ihre Aktivitäten selbst zu organisieren. Dieser Unterricht geht natürlich von den Fragen der Schüler aus und gibt ihnen aber auch Gelegenheit, das eigene Lernen mit planen zu können bzw. umzusetzen. Voraussetzung eines solchen Unterrichts ist die Förderung eines jeden Kindes mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen. Dabei ist aber eine ganzheitliche Förderung nie aus den Augen zu verlieren.

Grundsätzlich steht jedem Kind Förderunterricht zu. Wir bieten dafür wöchentlich zwei Unterrichtsstunden mit Förderschwerpunkt Mathematik und Deutsch.

Die Kinder werden weiterhin im Unterricht durch Differenzierung und offene Unterrichtsformen gefördert. Formen des offenen Unterricht sind:

- Freiarbeit
- Arbeit nach Tages- oder Wochenplan
- Werkstattunterricht
- Arbeit an Stationen
- Projektunterricht

Innerhalb dieser Unterrichtsformen sind folgende differenzierte Förderungen möglich:

- Vergabe verschiedener Aufgabentypen, je nach Leistungsstand
- verschiedenes Anschauungsmaterial anbieten
- Arbeit am Computer (z. B. Internetrecherche)
- während der Freiarbeit kann der Lehrer individuelle Hilfen geben
- Kinder dürfen sich gegenseitig helfen (Helfermethode), Kinder lernen dadurch voneinander und miteinander.
- Arbeit in Kleingruppen

An unserer Schule findet auch eine Förderung für Kinder mit Lese- Rechtschreibschwäche (LRS) statt. Wir bieten für Schüler, mit einer diagnostizierten LRS, die an unserer Schule

verbleiben, einmal wöchentlich ein LRS-Training nach der AFS-Methode an. Die Methode ist individuell und wird an die Förderbedürfnisse der Schüler angepasst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Lernen mit allen Sinnen.

Die Fördermaßnahmen beziehen sich auf die Steigerung der Aufmerksamkeit (A) und die Verbesserung der Sinneswahrnehmungsleistungen/Funktionen (F) – speziell im optischen und akustischen Bereich, der phonologischen Bewusstheit und der Raumwahrnehmung. Des Weiteren erfolgt das Training an den Symptomen (S), also den Störungen, die beim Lese-Rechtschreibprozess auftreten. Dabei wird auf spielerische Weise und teilweise mit Einsatz des Computers unter anderem am Regelwissen gearbeitet.

Die Planung der Stunden erfolgt nach Absprache mit den unterrichtenden Lehrern und setzt am aktuellen Leistungsstand der Schüler an.

Jedoch werden nicht nur Kinder mit Schwächen gefördert. Wir fördern auch unsere leistungsstarken Schüler. Es werden unterrichtsunabhängige Zusatzangebote, je nach Neigung und Interesse dieser Kinder, besonders geeignet sind hierfür sachunterrichtliche Themen, angeboten. In Mathematik werden Knobelaufgaben angeboten. Außerdem können die Kinder ihren besonderen Neigungen und Begabungen am Nachmittag in einer für sie ausgewählten Arbeitsgemeinschaft nachgehen (siehe Arbeitsgemeinschaften).

4.5. Medienkonzept

die Schule verfügt über ein Computerkabinett mit 12 Schülerarbeitsplätzen. 2015 wurde dieses renoviert und mit modernen Rechnern ausgestattet. Neben diesem Raum sind zwei weitere Klassenzimmer mit fest installierten Beamern ausgestattet. Allen anderen Kollegen stehen mehrere mobile Geräte zur Verfügung, die besonders ab Klasse 3 regelmäßig zum Einsatz kommen. Alle Klassenzimmer sind sowohl mit Overhead-Projektoren als auch mit CD-Playern versehen, um flexibel und methodisch vielfältig unterrichten zu können. Des Weiteren nutzt das Kollegium schulinterne Laptops, um im ganzen Haus Zugriff auf das Schulnetzwerk zu haben.

Modernisierungen finden regelmäßig nach Absprache der Bedürfnisse der Fachlehrer und in Abstimmung mit dem Trägerverein statt.

Die Kinder werden schrittweise und altersabhängig an die Nutzung des Computers herangeführt. So geht es in Klasse 1 und 2 um den richtigen Umgang mit dem Computer, die Nutzung einfacher Lernsoftware und die Einführung in den Bereich der Textverarbeitung. In Klasse 1 kommt beispielsweise einmal wöchentlich im Gruppenunterricht englische Lernsoftware zum Einsatz, welche die Kinder spielerisch beim Erlernen der englischen Sprache unterstützt.

Das erworbene mediale Wissen wird ab Klasse 3 vertieft und zunehmend selbstständiger abgerufen. Zudem üben sich die Schüler darin, Informationen aus Büchern und Zeitschriften, aber auch durch Internetrecherche zu gewinnen. Im Rahmen des Werkstattunterrichts wird den Kindern in der Regel auch eine Station mit PC-Arbeit angeboten.

Besonders interessierte Schüler können sich im Bereich des Ganztagsangebots in den Arbeitsgemeinschaften Schülerzeitung und den PC-Arbeitsgemeinschaften ab Klassenstufe 2 weiter in ihrer Medienkompetenz üben.

Die Schule nutzt neben der Homepage ein digitales schwarzes Brett im Foyer, um Schüler und Eltern über aktuelle Ereignisse in der Schule zu informieren.

Selbstverständlich finden auch ursprüngliche Medien wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Filme und Hörspiele, das Erstellen von Plakaten und Flyern im Unterricht als auch im Freizeitbereich ihre Anwendung.

4.6. Konzeption: Fremdsprachenunterricht

Die Grundlage für den Erwerb von Mehrsprachigkeit und für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen bildet der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule.

Um diesen Grundstein für die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz zu legen, beginnen die SchülerInnen der Europäischen Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ - hingegen des Fremdsprachenkonzeptes an den (meisten) staatlichen Grundschulen - bereits ab der 1. Klasse mit dem Erlernen der englischen Sprache als erste Fremdsprache. Somit gewährleisten wir bereits beim Übergang von der Kindergarten- zur Schulzeit Kontinuität in der Begegnung mit der fremden Sprache, denn viele Kinder können schon in diesem Alter auf vorhandene Vorerfahrungen zurückgreifen.

An der Europäischen Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ sind in der Stundentafel für den Englischunterricht vom 1. bis zum 4. Schuljahr jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen. Dabei werden die SchülerInnen von fachlich höchst kompetenten Lehrern unterrichtet. Als maßgebende Grundlage des Unterrichts gilt der sächsische Lehrplan.

In den ersten beiden Schuljahren zählt Englisch als Begegnungssprache. Hierbei wird insbesondere in der 1. Klasse die Tatsache berücksichtigt, dass die Schulanfänger noch nicht lesen und schreiben können. Dank eines ganzheitlich konzipierten Unterrichts können die Kinder die englische Sprache mit allen Sinnen erleben. Ihrer Neugier, Lernfreude, Unbefangenheit und Fähigkeit zur Imitation werden wir durch einen altersgerechten Unterricht gerecht, indem die Schüler durch Reime & Geschichten, durch Rhythmus & Musik sowie durch Bewegung & Spiele in die Sprache eintauchen.

In den ersten beiden Lernjahren stehen das Hören, das Hörverstehen und das Sprechen im Vordergrund. Eine Bewertung der Leistungen durch Zensuren erfolgt ab dem 2. Halbjahr der 2. Klasse.

Als weitere Besonderheit des Fremdsprachenunterrichtes der europäischen Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ ist zu erwähnen, dass bereits ab dem 1. Schuljahr eine der beiden Wochenstunden in Englisch in kleinen Lerngruppen (halbe Klassenstärke) stattfindet. Diese Gruppenstunden ermöglichen es, oben genannte Zielsetzungen noch intensiver zu verfolgen. In Klasse 1 kommt dazu auch eine geeignete Lernsoftware unterstützend zum Einsatz. Insbesondere in den Klassen 3 und 4 bieten diese Stunden in kleinen Gruppen den Lernenden durch die Gestaltung komplexer Situationen vielfältige differenzierte Möglichkeiten des sprachlichen Handelns.

Die erhöhte Stundenzahl durch den frühen Beginn ab Klasse 1 und dem damit geschaffenen Vorlauf ermöglicht es im 3. und 4. Schuljahr Themen des Pflicht- und Wahlpflichtbereiches vertiefter zu behandeln sowie eine Festigung und Vernetzung umfangreicher didaktisch aufzubereiten. Darüber hinaus kann zudem ab Klasse 3 verstärkt ein fächerübergreifender Bezug insbesondere zum Sachunterricht aber auch zu anderen Fächern (Deutsch, Musik, Kunst und Ethik) hergestellt werden.

Dank einer ausgeprägten Differenzierung im Englischunterricht werden die Schüler angemessen gefördert und gefordert. Dies wird insbesondere dann deutlich, wenn Schüler als Quereinsteiger mit dem Beginn oder sogar erst während des dritten Schuljahres an unsere Grundschule wechseln. Obwohl ihnen fast immer die Grundlagen des Englischunterrichtes aus der 1. und 2. Klasse fehlen, gelingt es ihnen dank ganz gezielter,

individueller Förderung schon nach wenigen Monaten mit dem normalen Leistungsstand der Klasse mitzuhalten. Für fremdsprachlich besonders talentierte und sehr leistungsstarke Schüler wird zusätzlich zum regulären Englischunterricht eine Begabtenförderung angeboten.

Zweite Fremdsprache

Durch das vertiefte sprachliche Profil an der europäischen Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ in Lichtenstein wird nicht nur die erste Fremdsprache ab der 1. Klasse unterrichtet, sondern darüber hinaus bieten wir ab der 3. Klasse das Erlernen einer zweiten Fremdsprache als Begegnungssprache (ohne Bewertung) an. Hierbei können die Kinder zwischen Französisch und Spanisch wählen. Die zweite Fremdsprache wird in einem Umfang von einer Unterrichtsstunde pro Woche erteilt. Auch hier gelten alle oben beschriebenen Ansätze für ein erfolgreiches, grundschulgemäßes Fremdsprachenlernen mit Freude und Motivation.

4.7. Konzeption: Musikunterricht/Instrumentalangebot der Jugendkunstschule und Musikleben an der Schule

4.7.1. Musikunterricht

Der Musikunterricht an unserer Schule orientiert sich grundsätzlich an dem Sächsischen Lehrplan Grundschule für das Fach Musik, geht aber in musikalisch-praktischer Tätigkeit darüber hinaus.

In diesem Zusammenhang wird der Umfang des Musikunterrichts in der Klasse 4 um 1 (Orchester-) Stunde auf 3 Wochenstunden in der „Flötenklasse“ erhöht.

Ziel ist es, alle Schüler die aktive praktische Ausübung der Musik, im konkreten Fall durch das Musizieren auf der Sopranblockflöte, intensiver erleben zu lassen.

- Grundlegende musiktheoretische Zusammenhänge werden praktisch erfasst
- Freude am gemeinsamen Musizieren wird persönlich erlebt
- Teamfähigkeit und Gemeinschaftsinn gestärkt, aber auch
- Ausdauer und Fleiß gefördert.

Somit wird die Grundlage für weitere instrumentale Tätigkeiten, z. B. in einer Bläserklasse, gelegt. Dieser vertiefte Musikunterricht wird außerdem in Form von Lerngruppen beim Musizieren praktiziert, die dann in Klasse 4 der differenzierten Leistungsfähigkeit der Kinder Rechnung tragen. Nachdem in Klasse 3 grundlegende Kompetenzen erworben wurden, liegt der Schwerpunkt dort im Erarbeiten mehrstimmiger Musikstücke, die mit verschiedenen Blockflöten und Orffinstrumentarium in Orchesterform gespielt werden. Zu entsprechenden Anlässen des Schullebens spielt das „Flötenorchester“ vor den Mitschülern bzw. Schulgemeinschaft.

4.7.2. Angebote der Jugendkunstschule

In unserer Außenstelle (Grundschule) können die Kinder eine Instrumentalausbildung in den Fächern:

- Klavier
- Keyboard
- Schlagzeug
- Gitarre
- Violine
- Blockflöte
- Querflöte

erhalten. Unter dem gleichen Trägerverein wird den Kindern ein breites Spektrum künstlerischer Betätigungen ermöglicht. (www.jks-waldenburg.de)

Die Fachlehrer kommen „in unser Haus“, sodass die Kinder in verschiedenen Räumen der Schule ihre individuelle Musikschulausbildung erleben können. Dadurch entstehen Möglichkeiten der Ensemblebildung, auch fach- und lehrerübergreifend. In Klassenvorspielen, Musizierstunden und Schulkonzerten zeigen die kleinen Musiker ihr Können.

4.7.3. Musikleben in der Grundschule

Das musikalische Leben geht weit über den eigentlichen Musikunterricht hinaus. Es gibt eine große Vielfalt an weiteren musikalischen Aktivitäten, die sich den Kindern bieten:



1. Schulchor (ca. 20 Sänger)
2. Bewegung nach Musik / Tanz-AG
3. Besondere Aktivitäten innerhalb des Klassen- und Schullebens
4. Musikalische Komponenten innerhalb der Theater-AG
5. Besondere Aktivitäten innerhalb des Klassen- und Schullebens

1. Unser Schulchor probt jeden Mittwoch 14:30 bis 16:00 Uhr. Die Sänger/innen der Klassen 1-4 studierten traditionelle und moderne Lieder, aber auch Lieder regionaler Komponisten (Chorprojekt) ein. Unter der Anleitung der Fachkräfte üben sie besonders saubere Intonation (auch 2-stimmig) und Aussprache. Bei vielen Anlässen innerhalb der Schule, der Stadt, örtlicher oder regionaler Einrichtungen übernimmt der Chor die Ausgestaltung. Es wurden in vergangenen Schuljahren immer wieder umfangreiche Projekte in Arbeit genommen, so z. B. die Mitwirkung am Programm für die Schuleinführung der ersten Klassen der Lichtensteiner Grundschulen sowie die Einstudierung musikalischer Märchen z. B. „Schneeweißchen und Rosenrot“, in welchen Chor- und Sologesang mit instrumentalen Begleitungen durch Schüler, mit Kulissen- und Requisitenbau ergänzt und mit Kostümen, Licht- und Toneffekten in szenischer Form aufgeführt wurde.

2. Immer dienstags und donnerstags treffen sich unter Anleitung einer Sportlehrerin Kinder, die sich gern zu Musik besonders aktiv bewegen. Dabei geht es nicht nur um sportliche Zielsetzungen, sondern auch um Auswahl und Abstimmung von Bewegung und Musik oder Ausdruckskraft und Stimmung.

3. In beinahe allen fächerübergreifenden und fächerverbindenden Aktionen innerhalb der Ganztagschule leistet Musik ihren spezifischen Beitrag. Ob als Lied, Musizierstück,

Tanzimprovisation oder passendes Musikhörstück wird der Bezug zu den aktuellen Inhalten geknüpft.

4. In der Arbeit der Theater-AG spielt die Musik innerhalb der szenischen Darstellung eine begleitende Rolle, so z. B. werden Musikstücke zur Einstimmung, Livemusik, Lieder oder Tanzeinlagen verwendet.

5. Vieles wäre noch zu nennen, das Singen und Musizieren bei Klassenprogrammen vor den Eltern, „Treppensingen“ (die ganz Schule versammelt sich im Treppenhaus u.a. zum gemeinsamen Singen) z. B. vor den Ferien. Selbst in unserm Kindergarten „singt und klingt“ es sehr oft. Dort gibt es wöchentlich die Gruppenstunden der „Musikalischen Früherziehung“.

5. Übergänge

5.1. Vom Kindergarten in die Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein weiterer Entwicklungsschritt sowie eine neue Herausforderung für die Kinder. Unsere Grundschule und unser Kindergarten „Eurozwerge“ arbeiten in dieser Phase eng zusammen.

Die Kinder werden beim Wechsel in den neuen Lern- und Lebensort begleitet. Das Schulvorbereitungsjahr und die Schuleingangsphase werden so miteinander verknüpft.

Die zukünftigen Schulanfänger werden in der „Zwergenschule“ von erfahrenen Grundschullehrern in der musikalischen Früherziehung, Englisch und in den Bereichen Mathematik und Deutsch auf ihren Schuleintritt vorbereitet. Regelmäßige Absprachen zwischen Erziehern und Lehrern ermöglichen eine frühzeitige Abstimmung und Abklärung der Stärken und Schwächen des einzelnen Kindes und auch über eventuell notwendige individuelle Fördermaßnahmen. So kann jeder Vorschüler optimal auf die Schule vorbereitet werden.

Selbstverständlich ist die Vorschulerziehung als komplexes Ganzes zu sehen. Sie wird im ganzen Tagesablauf des Kindergartenalltags in unterschiedlichen Bereichen einbezogen. Die Erzieher gestalten für die zukünftigen Schulanfänger zusätzliche Lernangebote und es finden für die Vorschüler besondere Höhepunkte, wie zum Beispiel die Fahrt in die Zuckertütenfabrik, das Zuckertütenfest und „Aufgepasst mit ADACUS“ statt.

Je nach Entwicklungsstand und Neigung des Kindes werden zahlreiche Materialien und die dafür benötigte Zeit angeboten.

Der Beratungslehrer führt im Kindergarten im Vorbereitungsjahr mehrere Hospitationen durch und berät bei Entwicklungsbesonderheiten.

Außerdem führen wir mit allen Schulanfängern 10 Vorschulstunden durch. Das ermöglicht den Kindern, bereits vor Schuleintritt ein soziales Netzwerk aufzubauen. Die Schulanfänger machen sich mit dem Lehrer und Erzieher vertraut sowie mit den Kindern ihrer Klasse. Durch diese vorher aufgebaute Beziehung erleichtert es die Eingewöhnung in den ersten Schulwochen.

5.2. Von der Grundschule in eine weiterführende Schule

Am Schuljahresende der Klasse 3 findet ein gemeinsamer Elternabend mit den Schulleitungen des Gymnasiums und der Oberschule aus Waldenburg statt. In dieser Veranstaltung wird den Eltern der mögliche Weg nach Beendigung der Grundschule ihres Kindes aufgezeigt. Es werden die Anforderungen an die Bildungsempfehlung für ein Gymnasium besprochen und die Schulen unseres Trägervereins vorgestellt. Die Wahl der zukünftigen Schule ab Klasse 5 ist ausschließlich eine Entscheidung der Eltern. Die Viertklässler besuchen einen Tag lang unser Gymnasium und unsere Oberschule in Waldenburg und nehmen in verschiedenen Fächern am Unterricht teil.

Bildungsgespräche zum Leistungsstand, Lern- und Arbeitsverhalten werden im Halbjahr der vierten Klasse mit den unterrichtenden Deutsch-, Sachunterricht- und Mathematiklehrern, den Eltern und dem Kind durchgeführt. Gemeinsam wird beraten, welche Schulform für das Kind zu empfehlen ist.

6. Ganztagsbetreuung

6.1. Konzeption: Gesundheitsförderung

Gesund Aufwachsen durch Bewegung, Spiel und Sport

Kurz gesagt: Bewegung macht klug.

Unsere Schule ist in Bewegung.

Bewegung- und Bewegungserziehung besitzt in der heutigen Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Der Glaube an die positive Wirkung der Bewegung bzw. des Sports hat längst den Charakter eines Stereotypen erreicht (vgl. Bös, Gröben, 1993). Die körperliche Aktivität dient der Erhaltung, Verbesserung, Wiederherstellung der Gesundheit. Im Hinblick auf die aktuellen Tendenzen der Kindergesundheit ist es notwendig, in jungen Jahren die Grundlagen für ein lebenslanges Sporttreiben zu schaffen.

Das Thema ist hochaktuell und begründet sich in einer Reihe von grundschulpädagogischen Reformmaßnahmen, welche die Risiken der kindlichen Entwicklung anmahnen (vgl. Thiel et al. 2002). Im Mittelpunkt steht der gesellschaftliche Wandel, der Bewegungsmangel, die zunehmende Belastung der ökologischen Umwelt (städtebauliche Verdichtung, Straßenverkehr, hohe Wohndichte, kinderunfreundliche Wohnumgebungen „Spielen verboten“, „Eltern haften für ihre Kinder“), die Fehlernährung (vgl. Thiel, 1996).

Durch die Abnahme der Bewegungsmöglichkeiten kommt es zur Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungs- und Belastungsfähigkeit.

Diese Negativtrends beeinträchtigen die kindliche Gesundheit und Entwicklung. So stellt Bewegungs- und Bewegungserziehung einen wichtigen Bestandteil in unserem Schulalltag dar.

Als Bildungseinrichtung sind wir uns der großen Verantwortung bewusst. Wir wissen, dass grundlegende Entwicklungsprozesse durch Bewegung unterstützt werden.

Kinder „begreifen“ und „verstehen“ ihre Umwelt besser durch körperliche Aktivität – nur anschauen, das reicht ihnen nicht aus.

Bewegung führt zu individuellen Lernerfolgen, abnehmenden Aufmerksamkeitsstörungen, einer besseren Lern- und Arbeitsatmosphäre und zu einer geringeren Gewaltbereitschaft.

Mit Sicherheit kann man heute sagen, dass die Beteiligung von motorischen Zentren des Gehirns eine wichtige Rolle bei Verarbeitungs-, Lern-, - Erinnerungsvorgängen spielt. Erklärt wird dies mit der doppelten Kodierung des Lerninhaltes (kognitiv und motorisch).

Bewegung und Sport bildet ein zentrales Thema in unserem Schulalltag. Bei uns liegt das Augenmerk auf der motorischen Entwicklung des Kindes. Dabei müssen unsere Kinder an 3 Stunden im Sportunterricht teilnehmen und sind in einem vielfältigen freiwilligen Bewegungsangebot körperlich aktiv.

In der Klasse eins wird eine Schulsportstunde durch eine Yogastunde ersetzt. Diese wird von einer lizenzierten Yogatrainerin gestaltet. In der Klassenstufe zwei wird ganzjährig das Schwimmtraining absolviert. Es besteht die Möglichkeit, drei verschiedene Schwimmstufen abzulegen. Dafür gehen die Kinder – natürlich zu Fuß, mit den Erziehern in die naheliegende "Heinrich von Kleist" Grundschule (1,5 km entfernt). Des Weiteren nehmen wir jedes Jahr mit großem Erfolg an den regionalen Schulwettkämpfen teil (Jugend trainiert für Olympia, Schulsport macht Laune). In der Klassenstufe vier wird in Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer, den Erziehern und dem Sportlehrer der Ernährungsführerschein abgenommen. Die Kinder bekommen in Theorie und Praxis den Zusammenhang von Bewegung und gesunder Ernährung, sowie die Auswirkungen von Fehlernährung und Bewegungsmangel vermittelt.

Wir achten in unserem Schul- und Tagesablauf auf Ganzheitlichkeit.

Dies kommt auch im Sportunterricht zum Ausdruck. Wir arbeiten mit Sichtungstrainern zusammen und versuchen den Kindern außerschulisch an Vereine zu binden und dadurch die Weichen für ein lebenslanges Sporttreiben zu stellen. Zusätzlich wird großer Wert auf die Fahrradtauglichkeit gelegt. Wir arbeiten dabei eng mit der Polizei zusammen, die am Ende der Fahrschule in der 4. Klasse den Fahrradführerschein abnimmt. Alle Klassen nutzen unser grünes Klassenzimmer und das gesamte Kollegium ist bemüht, den Unterricht bewegt und abwechslungsreich zu gestalten. Dabei werden auch die Grünanlagen in Lichtenstein genutzt, um Unterrichtsinhalte (Werken, Kunsterziehung) aktiv zu vermitteln.

Durch die gute Lage Lichtensteins sind wir in der Lage den Bergerpark für den Schulport und den Hortbereich zu nutzen, wie auch angrenzende Rodelberge für den LB Wintersport. Unsere Erzieher sind darauf bedacht, mit den Kindern in der großen Pause, in Freistunden und während der Hortbetreuungszeiten auf den gut ausgestatteten Schulhof zu gehen. In der Frühstückspause werden dann noch zusätzlich kleine Aktivitäten unter Leitung der Sportlehrerin angeboten. Durch finanzielle Zuwendungen des Fördervereins ist es uns möglich, den Kindern immer wieder neue Spielangebote zu ermöglichen. So verfügen wir über drei Tischtennisplatten, eine Spieltonne mit den Rückschlagspielen, drei Klettergerüste, Schaukeln, Balancierstrecken, einen Sandkasten mit Sonnendeck, Grünanlagen, ein 2 - Feldernetz, einen großen Sportplatz, Sitz und Essgelegenheit und ein grünes Klassenzimmer.

Unsere Schüler haben in der großen Pause die Möglichkeit das Sport- und Spielangebot der Sportlehrerin wahrzunehmen. In den Arbeitsgemeinschaften wird eine breite Palette an Körper- und Bewegungserfahrungen angeboten. Die Kinder dürfen wählen zwischen einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften, wie die Sport-AG, Tanzen, Yoga, Schach, Aerobic, kleine Naturforscher u.v.

Der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau stellte bereits im 17. Jahrhundert fest: „Mein Körper muss in Bewegung sein, wenn es mein Geist sein soll.“

Durch Bewegung und Sport werden soziale Beziehungen zwischen den Kindern geschaffen, aggressives Verhalten wird durch körperliches „Auspowern“ eingeschränkt. Im Sportunterricht lernen die Sportler faires Verhalten, Umgang mit Sieg und Niederlage, erfahren Regelverständnis und finden die Möglichkeit sich körperlich auszudrücken. Die Kinder lernen ihr Stärken und Schwächen kennen, erfahren gegenseitige Unterstützung, lernen sich gegenseitig zu akzeptieren und respektieren.

Wir schaffen für unsere Schüler natürliche Begegnungs-, Bewegungs- und Spielerlebnisse. Damit bieten wir ihnen ein wichtiges soziales Experimentierfeld. Durch den Sport, Bewegung (auch in der Natur), bewegte Wissensvermittlung wird es möglich, den Kindern an unserer Schule ein freudvolles Lernen zu ermöglichen und den notwendigen Energieschub zur Bewältigung des Schulalltages zu geben.

Literaturverzeichnis

- Bös, K. & Gröben, F. (1993). Sport und Gesundheit. Sportpsychologie 7, S. 9-16.
- Thiel, F. (1996). Die „ökologische Krise“ als pädagogisches Thema. Überlegungen zum Prozess der Pädagogisierung einer gesellschaftlichen Krisenerfahrung. Weinheim: Deutscher Studien Verlag
- Thiel, A., Teubert, H. & Kleindienst- Cachay, C. (2002). Was soll eine „Bewegte Schule leisten?- Theoretische Überlegungen und empirische Befunde“. Zeitschrift für Heilpädagogik. 53, s. 329-334.

6.2. Konzeption Streitschlichtung und Gewaltprävention

Leitbild unserer Schule ist die Bildung und Erziehung der Kinder im Sinne einer Schule ohne Gewalt und Rassismus verankert.

Mit präventiven Maßnahmen wollen wir erreichen, dass die Kinder eine Konfliktkompetenz erwerben, die sie zu einer gewaltfreien Kommunikation und einem respektvollen Miteinander befähigen.

Freundlich miteinander umgehen, sich zunehmend in der Selbst- und Fremdwahrnehmung üben, sich in andere hineinversetzen und deren Gefühle, Meinungen und Ansichten beachten und respektieren können, sind Kompetenzen, die wir täglich anstreben. Wir stärken das Selbstwertgefühl der Kinder, leiten sie aber auch an, sich an vereinbarte Regeln zu halten.

Regeln und Grenzen sind wichtig für Kinder und garantieren ein friedvolles Miteinander. In der Schulordnung sind die Regeln des Schulalltags festgeschrieben, und alle Klassen haben verbindliche Klassenregeln. Auf die Einhaltung der Regeln wird konsequent geachtet und bei beobachteten oder mitgeteilten Gewaltsituationen wird situationsgerecht eingegriffen. Es ist unerlässlich, Elemente der Gewaltprävention auch in der täglichen Unterrichtsarbeit zu berücksichtigen (z. B. Projekt- und Gruppenarbeit, offene Unterrichtsformen, Gesprächsrunden...).

Konflikte sind Bestandteile des täglichen Lebens. Wir vermitteln den Kindern, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, diese einvernehmlich zu lösen.

Hilfreich sind hierbei Vier-Augengespräche, Klassenleiterstunden und die Konsultation des Vertrauenslehrers.

Auch in den regelmäßigen Zusammenkünften vertritt der Schülerrat der Europäischen Grundschule Lichtenstein die Interessen der Schule, indem er:

- eigene Ideen zur Verbesserung des Schullebens einbringt und mit der Schulleitung berät
- Klassen übergreifende Probleme anspricht, diskutiert und versucht Lösungen zu finden
- sich um ein konstruktives Zusammenleben im Schulalltag bemüht
- und bei der Vorbereitung von Festen hilft

6.3. Hortangebote

Die Hortangebote an unserer Schule orientieren sich am sächsischen Bildungsplan. Dabei gehen wir auf die verschiedenen Bildungsbereiche ein. Diese Bereiche sind die somatische Bildung, die soziale Bildung, die kommunikative Bildung, die ästhetische Bildung, die naturwissenschaftliche Bildung und die mathematische Bildung.

In unserem Hortalltag finden die unterschiedlichsten Angebote statt. Diese können mit einzelnen Kindern, kleineren Gruppen, der gesamten Hortgruppe oder sogar mit allen Hortkindern durchgeführt werden.

So gibt es zum Beispiel Angebote zur Wissensvermittlung. Das können Experimente, Projekte zu verschiedenen Themen oder auch Ausflüge in Museen sein.

Auch finden in unserem Hort Bastelangebote statt. Diese sind thematisch, jahreszeitlich oder individuell für einzelne Kinder ausgerichtet.

Unser Außengelände ist für vielfältige Bewegungsangebote nutzbar. So haben die Kinder mehrere Klettergerüste, eine Wippe, kleine Holzhäuser, Balancierbalken, Basketballkörbe, einen Fußballplatz und ein Volleyballnetz. Auch stehen verschiedene Materialien zu Bewegungsangeboten zur Verfügung. Das sind Roller, Bälle, Reifen, Pedalos, Balancierscheiben, Sprungseile und noch vieles mehr. Daraus entwickeln sich individuelle Angebote oder auch Gruppenangebote, wie Wettspiele, Turniere, Bewegungsspiele, Hindernisparcours und Staffelspiele.

Es finden ebenfalls Hortangebote zur gesunden Ernährung statt, bei denen sich die Kinder unter anderem ein gesundes Frühstück, Salate, Quarkspeisen und Weiteres selbst herstellen können. Oder es wird gemeinsam Mittagessen gekocht und sogar gebacken.

In Gesprächsangeboten, Sprachspielen, Rollenspielen oder dem Nachspielen von Alltagssituationen werden vielfältige Bereiche gefordert und gefördert. Innerhalb unserer Hortangebote nutzen wir auch verschiedene Medien. So besuchen wir unsere Schulbibliothek, arbeiten am Computer, lesen und hören Geschichten und Märchen oder gestalten die Gruppenräume und das Schulhaus mit Aushängen. Am eigenen Portfolio können die Kinder individuell arbeiten oder es werden gemeinsam Seiten dafür erstellt und gestaltet.

Im Jahreslauf finden auch immer wieder übergreifende Hortangebote statt. So zum Beispiel das jährliche „Schneefest“ oder „Rund um das Ei“ zu Ostern, bei welchem im gesamten Hort Angebote stattfinden, die die Kinder frei auswählen und sich so ihren Nachmittag individuell gestalten können.

Es gibt auch Angebote die Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandte einbeziehen. Diese können innerhalb einzelner Hortgruppen oder auch den gesamten Hort bzw. die ganze Schule betreffen. Unser jährlich stattfindender Weihnachtsmarkt oder unser Schulfest sind solche übergreifenden Angebote.

Auch gibt es in unserem Hort individuelle Angebote, bei denen die Kinder selbst deren Ablauf mitbestimmen dürfen. Das sind zum Beispiel Spielnachmittage, an denen gemeinsam festgelegt wird welche Themen berücksichtigt werden sollen.

Vielfältige Angebote des Hortes finden auch während der Schulferien statt. Dies können Bastelangebote, Bewegungsangebote, Ausflüge, Spielnachmittage, Wanderungen, Kinobesuche, Experimente, kochen und backen, Besuche von Spielplätzen, Ausstellungen oder Veranstaltungen sein.

6.3. Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen des Ganztagsangebotes finden an unserer Schule an mehreren Wochentagen ca. 15-20 verschiedene Arbeitsgemeinschaften statt. Jedes Kind wählt sich zu Beginn eine Arbeitsgemeinschaft aus, die es dann im Schuljahr regelmäßig besucht. Bei der Auswahl sind auch in einigen Arbeitsgemeinschaften besondere Talente gefragt (Chor, Theater, Mathematik und Englisch). Dort ist besonders wichtig, eine Eignung für diese speziellen Arbeitsgemeinschaften zu prüfen und die Kinder mit pädagogischem Geschick zu lenken.

Am Ende eines jeden Schuljahres führen wir mit den AG-Leitern und den Kindern eine gemeinsame Evaluation der Angebote durch. Diese Auswertung wird dann im kommenden Schuljahr berücksichtigt.

Folgende Bereiche werden angeboten:

Sport

Ballspiele, Tanzgruppe, Aerobic, Yoga, Schach

Kunst und Kreatives

Basteln, Schmuckgestaltung, Theater, Chor, Backen, Handarbeiten

Technik

Computer, Schülerzeitung, Holzbearbeitung

Natur

Basteln mit Naturmaterialien, Pflege des grünen Klassenzimmers,

Je nach Schuljahr und Verfügbarkeit der AG-Leiter sind Änderungen innerhalb der einzelnen Bereiche möglich.

7. Zusammenarbeit

7.1. Eltern

Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit steht das Kind. Deshalb ist es wichtig, dass alle an der Bildung und Erziehung Beteiligten an einem Strang ziehen.

Im Jahresarbeitsplan ist für jeden Monat eine Elternsprechstunde fest eingeplant. Selbstverständlich können auch Elterngespräche außerhalb dieser Termine mit dem jeweiligen Klassen- oder Fachlehrer vereinbart werden. Im Schuljahr finden zwei Elternabende statt. Die Schul- und Hortleitung lädt alle gewählten Elternvertreter zu einem gemeinsamen Elternforum in die Schule ein. Eine wichtige und unerlässliche Mithilfe leisten unsere Eltern bei schulischen Veranstaltungen, z. B. Schulfeste, Weihnachtsmarkt, größere Projekte oder auch gemeinsame Arbeitsvorhaben.

Unterstützung:

- im Rahmen von Projektarbeiten, Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften u.a.
- Eltern und Familienangehörige haben einen großen Schatz an Wissen und Erfahrungen
- Einbeziehen in die Projektplanung
 - Ideen, Aufträge übernehmen
 - Besorgen von Büchern, Materialien usw.
 - Vereinbaren von Besuchsterminen in Betrieben, Firmen, Einrichtungen

E Erziehung und Bildung auf hohem Niveau

L Lehrer – Erzieher – Eltern sind Partner

T Themen aufgreifen und bearbeiten

E Erkennen und Fördern von Begabungen

R respektvoller Umgang

N nachvollziehbare Leistungsbewertung

A Aktivitäten unterstützen und Umsetzen

L Lernen, Lachen, Loslassen

S Schule – Spaß

P partnerschaftliche Probleme lösen

A Ausstellen von Projektergebnissen

R reagieren, realisieren, Rat geben

T Teil des Ganzen sein (Mitwirkung und Mitbestimmung)

N Neugier und Interesse wecken

E Eltern-Kommunikation innerhalb des Klassenverbandes

R Regeln lernen – akzeptieren – umsetzen

7.2. Kollegium

Das Team, welches aus Lehrern, Erziehern und technischem Personal besteht, arbeitet eng zusammen. Gemeinsam sind wir bestrebt, allen konzeptionellen Anforderungen gerecht zu werden. Qualitätssicherung steht im Vordergrund unserer täglichen Arbeit. Wir gestalten den Kindern und uns einen Lebensraum „Schule“, indem Lernen, Spielen und Lehren Freude machen. Im Kollegium pflegen wir einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.

Probleme offenlegen, darüber sprechen und gemeinsam verändern ist ein täglicher Prozess, an dem wir intensiv arbeiten.

7.3. Schulen im Trägerverein

Mit der Geschäftsleitung des Trägervereins findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Schulleitungen aller Einrichtungen des Trägervereins treffen sich zu Gesamtleitungssitzungen und einmal im Jahr zu einer Klausurtagung an einem Wochenende. Probleme werden offen gelegt und es wird nach Lösungen gesucht. Wichtig ist ein reger Erfahrungsaustausch.

austausch und die gegenseitigen Besuche in den Schulen tragen zu einem besseren Zusammengehörigkeitsgefühl bei. Gegenseitige Besuche zu Schulfesten und anderen Höhepunkten sind zu einer festen Tradition geworden.

7.4. Förderverein

Der Förderverein der Europäischen Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ Lichtenstein e.V. wurde am 07.10. 2005 gegründet und hat sich seither zu einer festen Größe bei der Verwirklichung von einigen inzwischen traditionellen und wechselnden Jahresprojekten etabliert.

Zu unseren Mitgliedern gehören interessierte Eltern, Freunde der Schule und der Kita „Eurozwerge“ sowie Firmen aus der Region, die uns finanziell und mit viel persönlichem Einsatz unterstützen.

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erziehung und Bildung an der Grundschule. Es wird die Elternarbeit gefördert, die Pflege der Beziehungen zum Schulträger sowie die Unterstützung der schulischen Interessen in der Öffentlichkeit.

Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in Kooperation mit der Schulleitung und der Elternvertretung. Die Mitglieder des Fördervereines arbeiten ehrenamtlich.

7.5. SSV Fortschritt Lichtenstein – Abteilung Schach

Am 2.5.2007 wurde mit einer Vereinbarung die bereits zuvor angebahte Zusammenarbeit der Europäischen Grundschule mit dem SSV Fortschritt Lichtenstein, Abteilung Schach, offiziell besiegelt. Die Mitglieder des Schachvereins unterstützen seither beständig und zuverlässig die Arbeitsgemeinschaft Schach durch die Vermittlung ihrer Schachkenntnisse,

Talentförderung, gezielte Vorbereitung auf Wettkämpfe, Bereitstellen benötigten Übungsmaterials.

Gemeinsame Aktionen zu Schulfesten sowie dem Kinderfest der Stadt Lichtenstein sind regelmäßiger Bestandteil des Zusammenwirkens. Ebenso regelmäßig begleiten Mitglieder des Schachvereins die Kinder zu Wettkämpfen. Einen besonderen Höhepunkt stellte dabei die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zur Schacholympiade 2008 in Dresden dar. Auch die Organisation von Freundschaftsspielen wird gemeinsam durchgeführt.

So trafen die Kinder der Europäischen Grundschule bereits auf Kinder aus Glauchau, Kirchberg - Erlbach und Thurm.

Seit Beginn der Kooperation findet in den Sommerferien das Schachferiencamp der Europäischen Grundschule Lichtenstein statt, in dem die Kinder das Schachspiel in sehr intensiven, individuell gestalteten Kursen erlernen, vertiefen und anwenden können. Schachralley, Badetag mit Unterwasserschach, Abschlussturnier, Grillen mit Übernachtung und die Gestaltung eines Schachtheaterstücks mit Aufführung halten die Kinder eine Woche lang in Atem.

Dies ist nur möglich durch den engagierten Einsatz beider Kooperationspartner.

8. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

- Der Chor unserer Schule setzt hohe Maßstäbe und repräsentiert die Europäische Grundschule bei unterschiedlichsten Auftritten (Weihnachts- u. Frühlingskonzerte, Chorauftritte im Paletti-Park in Lugau, Auftritt zum „Tag der Sachsen“). Alle zwei Jahre bereitet unsere Schule das Programm zum Schulanfang vor. Die Feierstunde der Heinrich- von- Kleist-Grundschule und unserer Schulanfänger erhält somit einen festlichen Rahmen. Mitwirkende sind talentierte Kinder und der Chor.
- Traditionell in der ersten Schulwoche dürfen unsere Kinder die tollen Aufführungen des Kindermusiktheaters Ellen Heimrath aus Leipzig in der Turnhalle erleben.
- Die Theatergruppe unserer Schule unter Leitung von einer Lehrerin und Erzieherin übt in jedem Schuljahr verschiedene Stücke ein. Bei den Theatervorstellungen sind neben unseren Kindern auch immer Eltern und Gäste herzlich willkommen.
- Die Freude am Singen zeigen unsere Schüler auch immer wieder beim Treppensingen vor den Ferien. Besonders beliebt ist dabei unser Schullied, welches immer passend umgedichtet wird.
- Jährlich besuchen wir auch das Schülerkonzert des Lichtensteiner Musikvereins.
- Kulturelle Höhepunkte sind in jeder Klassenstufe fest vereinbart. Die ersten Klassen besuchen das Lichtensteiner Stadtmuseum, die zweiten Klassen fahren in das Adam-Ries-Museum nach Annaberg-Buchholz, die dritten Klassen erkunden das Haus der Entdecker in Reinsdorf und die vierten Klassen erobern das Weltall im Minikosmos Lichtenstein.
- Einzelne Klassen fahren 2015 zur Landesgartenschau nach Oelsnitz. In diesem Jahr fand auch ein Ausflug für die komplette Schule in den Saurierpark Kleinwelka statt.
- Besuche in der Lichtensteiner Bibliothek gehören zum festen Programm unserer Schule. Dort nutzen wir gern die Angebote, die bis zu Lesenächten in den Bibliotheksräumen reichen.
- In der zweiten Klassenstufe lernen die Kinder Sehenswürdigkeiten und wichtige Einrichtungen von Lichtenstein kennen.
- Einen hohen Stellenwert haben bei unseren Kindern die gemeinsamen Geburtstagsfeiern im Hort. Es werden die Normen und Werte beim gemeinsamen Frühstück oder Kaffeetrinken beachtet und der Spaß kommt bei Partyspielen auch nicht zu kurz.
- Höhepunkt eines jeden Schuljahresabschlusses sind die Klassenfeiern, bei denen auch gern die Eltern dabei sind.
- Für alle, die Interesse an unserer Schule zeigen, besteht am „Tag der offenen Tür“ die Möglichkeit, sich zu informieren.
- Ebenso beliebt ist der große Weihnachtsmarkt in der Schule als auch das Schulfest im Sommer, bei dem viele Gäste das Flair unserer Schule spüren können.

- Zum Weltkindertag präsentieren wir uns mit Spiel- und Bastelständen neben anderen Einrichtungen der Stadt am Sportzentrum Lichtenstein.
- Öffentlichkeitswirksam ist besonders unser Internetauftritt. In der Bildergalerie lassen sich die aktuellen Ereignisse verfolgen.
- Berichte in unterschiedlichen Wochenzeitungen oder regionalen TV-Sendern heben auch besondere Veranstaltungen hervor.
- In den Familien der Kinder ist unser Jahrbuch mit Rückblicken, Fotos und Informationen recht beliebt.
- Um vom Leben an unserer Schule zu berichten, wird unter pädagogischer Leitung mit engagierten Kindern die Schülerzeitung hergestellt.

9. Schlussbemerkungen

DANKE an alle Lehrer und Erzieher, die mitgeholfen haben, unserem Schulprogramm einen Inhalt zu geben und der täglichen Arbeit an unserer Schule einen nachhaltigen Ausdruck verleihen.

DANKE an alle Eltern, die unsere Arbeit anerkennen und respektieren.

DANKE an jene engagierten Eltern und Firmen, die uns durch ihre Mitwirkung bei Schulveranstaltungen oder auch durch Spenden finanziell unterstützen.

DANKE an alle Elternsprecher und Mitglieder des Fördervereins.

DANKE an unsere Geschäftsleitung und Schulleitungen unserer anderen Einrichtungen des Trägervereins für ihre Unterstützung, ihr Verständnis und die sehr gute Zusammenarbeit.

